

## Beispielklausuren

Stand: 1.12.2007

Fach: Geschichte - Leistungskurs im 3. Semester

*Die Beispielklausuren stellen nicht den Anspruch repräsentativ zu sein, sondern sollen eine grobe Orientierung ermöglichen. Inhalte, Schwerpunktsetzungen und Formen von Klausuren können, im durch Lehrpläne und Richtlinien vorgegebenen Rahmen, von Kurs zu Kurs unterschiedlich sein und sich auch zwischen Kollegbereich, FHR-Profilklasse, Abendgymnasium und Abi-Online unterscheiden. In Klausuren wird natürlich nicht der gesamte Unterrichtsstoff abgefragt, sondern es wird eine willkürliche Auswahl getroffen.*

*Versuchen Sie doch einmal selbst, die Aufgaben zu lösen, um Ihr Können auf die Probe zu stellen...*



Dieses Dokument stammt von der Homepage des  
Weiterbildungskollegs Emscher-Lippe.  
[www.wbk-el.de](http://www.wbk-el.de)

# Klausur Nr. 1

Geschichte Leistungskurs

Name: \_\_\_\_\_

WBK Emscher-Lippe.  
Abendgymnasium und Kolleg der Stadt Gelsenkirchen

## Der Schweizer Historiker Herbert Lüthy in einem Fachaufsatz von 1961:

Die Kolonisierung der Welt durch Europa [...] war weder eine Kette von Verbrechen noch eine Kette von Wohltaten: Sie war die qualvolle Geburt der modernen Welt. Keines der ehemaligen Kolonialvölker erinnert sich ihrer mit Dankbarkeit, denn sie war eine Fremdherrschaft; aber keines von ihnen möchte die Uhr zurückstellen, und das ist ihre historische Rechtfertigung. „Kolonialismus“ kann abgeschafft, verurteilt und gerächt werden. Aber wenn man versucht, die Kolonisation aus der Geschichte zu streichen, wird man entdecken, dass sie nicht ein Kapitel, sondern das ganze Buch ist: die verworrene und gewaltsame Genesis einer Welt, die zum ersten Mal erfährt, dass sie eine Welt ist, deren Gesichtskreis nicht mehr am sichtbaren Horizont endet.

Es war ein Werk, das getan werden musste, gut oder schlecht, weise oder blind; und wie die meisten menschlichen Dinge wurde es blind und ziemlich schlecht getan von Menschen, die selten wußten, was sie taten; aber keine Vorstellungskraft reicht aus, es auch nur in Gedanken wieder rückgängig zu machen. Die Geschichte der „europäischen Ära“ ist nicht einfach europäische Geschichte und auch nicht die Geschichte der europäischen Hegemonien. Sie ist jetzt Teil der Geschichte aller Länder der Welt. Die Vereinigten Staaten so gut wie Brasilien oder Nicaragua, Indien so gut wie Ghana, Nigeria oder der Kongo können nicht einmal ihre eigene Geschichte als nationale Einheiten beschreiben, ohne sie auf einen kolonialen Gründungsakt zurückzuführen. Die beiden großen Ausnahmen [...] sind die fernöstlichen Imperien, die nie eine europäische Herrschaft erlebt haben. Das eine, Japan, ist das hervorragende Beispiel einer erfolgreichen Antwort auf die Herausforderung der aggressiven westlichen Zivilisation [...] Das andere, China, ist das erschütterndste Beispiel dafür, was mit einem großen Land geschah, das gewaltsam aus seiner Isolierung herausgerissen, aber nicht kolonisiert wurde, dessen alte Ordnung durch den erzwungenen Kontakt mit dem Westen zerbrach, für das aber niemand die Verantwortung übernahm. [...] Viele Kapitel dieses gewaltigen historischen Prozesses müssen noch geschrieben werden. Aber meiner Auffassung nach können sie nur angemessen geschrieben werden, wenn man sie als Teil der Entstehungsgeschichte der modernen Menschheit im letzten halben Jahrtausend betrachtet.

Zit. nach: Lüthy, Herbert, *Die Kolonisation und die Einheit der Geschichte*, aus: Wehler, Hans-Ulrich (Hrsg.), *Imperialismus*, Köln / Berlin 1970, S. 53 f.

### Aufgaben:

- 1) Geben Sie kurz den Inhalt der Quelle mit eigenen Worten wieder!
- 2) Zeichnen Sie die Entwicklung des Imperialismus im 19. Jahrhundert nach! Stellen Sie dabei besonders die Ursachen (Gründe, Motive) und Ergebnisse (Folgen) des Imperialismus im 19. Jahrhundert für die Kolonialmächte und die Kolonien heraus!
- 3) Setzen Sie sich kritisch mit Lüthys Position auseinander, indem Sie Gesichtspunkte zusammen stellen, die Lüthy Ihrer Meinung nach zu Unrecht vernachlässigt bzw. verschweigt!

**Viel Erfolg!**